

RICHTIGES HEIZEN UND LÜFTEN SCHIMMEL VERMEIDEN, HEIZKOSTEN SPAREN

GRUNDSÄTZLICH GILT FOLGENDES:

Während draußen das Thermometer immer weiter fällt, laufen drinnen die Heizungen bereits auf Hochtouren. Um möglichst wenig warme Raumluft zu verlieren, wird das Lüften der Wohnräume häufig vermieden. Das birgt ein großes Risiko: Schimmel!

Nur richtiges Lüften und Heizen kann dem entgegenwirken. Durch Menschen, Tiere und Zimmerpflanzen sowie durch alltägliche Arbeiten wie Kochen und Putzen entsteht Wasserdampf, der an die Raumluft abgegeben wird.

Querlüften schützt vor Schimmelbildung.

Fenster und Türen sollten beim Querlüften 10 Minuten geöffnet bleiben.



Allein ein 4-Personenhaushalt produziert so täglich rund 10 Liter Wasser, pro Woche entspricht die Menge einer gefüllten Badewanne! Die Feuchtigkeit kondensiert bei

geschlossenen Räumen an den kalten Wänden und führt im schlimmsten Fall zur Bildung von Schimmel. Um dem vorzubeugen, ist es wichtig, zwei bis drei Mal am Tag für fünf bis zehn Minuten die Fenster weit zu öffnen und vorher die Heizungsventile zu schließen. So wird die feuchte Luft schnell ausgetauscht und der Energieverbrauch verringert.

Durch das weit verbreitete Kipplüften hingegen erneuert sich die Luft nur sehr langsam. Der Energieverbrauch und die Heizkosten steigen. Noch effizienter als das Stoßlüften ist das Querlüften: Müssen mehrere Räume im Haushalt gleichzeitig gelüftet werden, ist es sinnvoll, die Türen der Räume ebenfalls zu öffnen, und „Durchzug“ zu erzeugen. Soll allerdings nur ein Raum gelüftet werden, beispielsweise nach dem Kochen oder Duschen, empfiehlt es sich, die Tür geschlossen zu lassen, damit sich die Feuchtigkeit nicht in anderen Räumen verteilen kann.

Luft enthält immer Wasser bzw. Feuchtigkeit. Ein Maß dafür ist die relative Feuchte. Bei 0% relativer Feuchte ist kein Wasser in der Luft enthalten, bei 100% kann keine Feuchte mehr aufgenommen werden. Den zweiten Fall erlebt man bei nebligem Wetter: die Luft scheint regelrecht zu tropfen. Für ein gesundes Wohnklima ist eine relative Luftfeuchtigkeit von etwa 25 bis 65% ideal. Die relative Feuchte ist von der Temperatur der Luft abhängig. Faustregel: Warme Luft nimmt mehr Feuchte auf als kalte Luft. Das hat zweierlei Konsequenzen:



A.

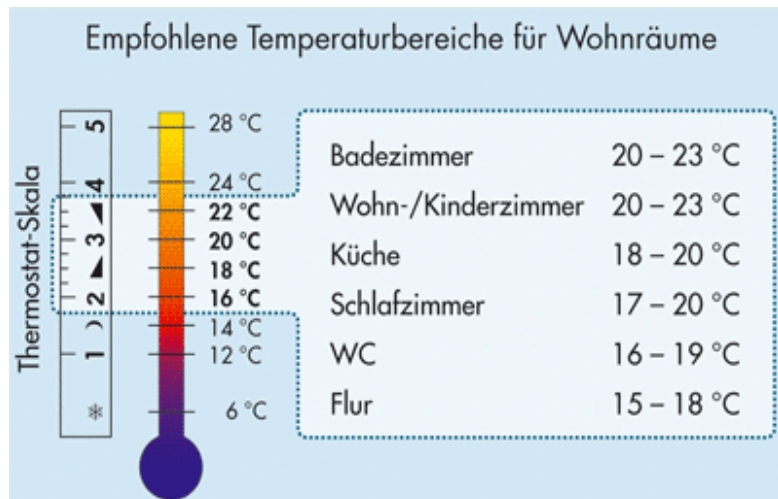


B.

A. Ist es außen kälter als in der Wohnung, können Sie durch Lüften die Raumluft trocknen. Die kalte Außenluft wird in der Wohnung erwärmt und nimmt Feuchte auf.

B. Überall in der Wohnung, wo niedrige Temperaturen auftreten, kann es kritisch feucht werden. Zum Beispiel im Schlafzimmer, in dem man kühl schlafen will. (Stellen Sie sich eine Cola-Flasche aus dem Kühlschrank vor, die im Sommer sofort beschlägt, weil sie kälter als die Umgebung ist.)

Das richtige Raumklima ist auch abhängig von der Außentemperatur. Sie sollten Heizkörper nicht durch Verkleidungen, Möbel, Gardinen oder Vorhänge abdecken, damit die Leistung des Heizkörpers voll genutzt und die korrekte Funktion des Thermostatventils gewährleistet werden kann. Warum? Hinter einem Vorhang staut sich die warme Heizungsluft und gaukelt dem Heizungsventil hohe Raumtemperaturen vor. Dieses verringert die Wärmezufuhr zum Heizkörper. Hinter dem Vorhang ist es dann angenehme 22 Grad warm, aber der Innenraum bleibt auf 18 Grad.



BEDIENE ICH MEIN THERMOSTATVENTIL RICHTIG?



Die Stellung 2 auf dem Thermostatventil hält eine Raumtemperatur von etwa 17 bis 18 °C konstant. Das wäre z. B. die richtige Temperatur für das Schlafzimmer oder die Absenktemperatur für die Nacht. Nach dem Aufstehen möchten Sie es wärmer haben. Sie drehen das Ventil nach links auf die Stellung 3, wenn Ihnen 20 bis 21 °C genügen - im Badezimmer vielleicht auf die 4 für eine Temperatur von 24 °C. Sie denken, wenn es draußen kälter wird, muss doch mehr geheizt werden. Richtig, denn wenn es draußen kälter wird, geht auch mehr Wärme nach draußen verloren.

Muss man dann also das Ventil nicht doch weiter aufdrehen? Nein, das müssen Sie trotzdem nicht!

Denn das Thermostatventil merkt selbst, dass der Heizkörper mehr Wärme abgeben muss, wenn es draußen kälter wird. Und es merkt auch, wenn es wieder wärmer wird. Dann wird weniger Wärme durch den Heizkörper abgegeben und auch das veranlasst das Ventil. Sie stellen also nur Ihre gewünschte Behaglichkeitstemperatur ein und das Ventil macht den Rest.

Wann Sie sich allerdings wohlfühlen, weiß das Ventil nicht. Sie werden ausprobieren müssen, welcher Zahlenwert auf dem Thermostatkopf einer bestimmten Raumtemperatur entspricht. Selbst bei längerer Abwesenheit muss die Wohnung ausreichend geheizt sein. Dabei genügt es nicht, die Heizung mit dem Schneeflockensymbol auf "Frostschutz" zu stellen. Der Frostwächter verhindert lediglich, dass der Heizkörper zufriert, nicht aber das Vereisen der Leitungen.

Die Wichtigkeit richtigen Lüftens wird beim Keller oft unterschätzt. Nur ein richtig gelüfteter Keller ist ein trockener Keller und damit für die Nutzer voll verwendbar. Die Kellerfenster sind an wärmeren Tagen zu schließen, weil die wärmere Außenluft ihre Feuchte im kühleren Keller abgibt. An kälteren Tagen dagegen öfter öffnen, denn wärmere Kellerluft scheidet ihre Feuchte an kühlerer Außenluft aus. Die Anzeichen für einen falsch gelüfteten und damit feuchten Keller sind muffiger Geruch, feuchte Oberflächen, ‚aufgeweichte‘ Papier- und Kartonoberflächen, in Extremfällen sogar Schimmelbildungen an eingelagerten Gegenständen und Bauteilen.

Damit die Luft ungehindert zirkulieren kann und die feuchte Luft somit rausgelüftet werden kann, ist es wichtig, die Kellerverschläge nicht mit Kartonagen, Brettern oder sonstigen Verkleidungen zu versehen.

